

ZUGWEST gratuliert!

Seit dem 2. November 2009 waltet unser Mitglied Ivo Romer als neuer Vorsteher des Stadtzuger Bildungsdepartements. Er trat die Nachfolge von Ulrich Straub an.

Wir freuen uns, dass ZUGWEST nach sieben Jahren wieder einen eigenen Stadtrat hat. Zuweilen gibt es ein Unbehagen in unserem Quartier, weil viele Entscheide ausschliesslich von StadträtInnen getroffen werden, die in Quartieren wohnen, auf die unsere «Ebenenproblematik» nicht zutrifft. Wir hoffen mit Ivo Romer – er wohnt an der Letzistrasse – einen Stadtrat erhalten zu haben, der unsere Bedürfnisse wahrnimmt und diese im Gremium einbringen kann. Eine leichte Arbeit wartet nicht auf ihn, umso mehr wünschen wir ihm viel

ZWK: Immer wieder wird in unserem Quartier die Verkehrsproblematik angesprochen. Für viele ist die verlängerte General-Guisan-Strasse ein Teil der Lösung. Sehen Sie das auch so?

Ivo Romer: Ja, weil die Genral-Guisan-Strasse immer eine wichtige Verkehrsachse bleiben wird. Persönlich bin ich für eine unterirdische Führung ab Stadion bis vor den Autobahnanschluss. Die Stadt Zug ist bezüglich der Lösung jedoch auch vom Wohlwollen des Kantonsrates abhängig.



ZWK: Ihr Fraktionskollege Karl Kobelt hat in einem Leserbrief kundgetan (betr. Abbruchideen der "Zürich" für die Liegenschaft im Guggital) dass Seesicht nicht in einer günstigen Wohnmiete inbegriffen sei, für günstigen Wohnraum gäbe es spezielle Lagen - u.a. eben auch ZUGWEST. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Ivo Romer: Es wird überall auf der Welt und auch in Zug immer beliebtere und weniger beliebte Wohnlagen geben. Ich stehe hinter dem Gedanken, dass nicht alle Wohnbedürfnisse in allen Quartieren gleich befriedigt werden können. Ich finde auch eine Neiddiskussion unangemessen. Wir müssen daran arbeiten, eine gute Wohnmischung auf dem ganzen Stadtgebiet zu ermöglichen. Attraktives Wohnen heisst für mich folglich nicht immer inklusive Seesicht oder gar Seeanstoss. In unserem Quartier ist eigentlich alles da, von den Wohnbaugenossenschaften bis zu luxuriösen Attika-Wohnungen. Das ist ZUGWEST-spezial.

Erfolg beim Angehen der sehr heiklen Situation. Der ZUGWEST-Kurier hat Ivo Romer einige Fragen gestellt, die das Quartier sicher stark interessieren:

ZWK: Was ist der Vorteil für das Riesenquartier ZUGWEST, wenn es einen «eigenen» Stadtrat hat?

Ivo Romer: Der Kommunikationsweg wird direkter und einfacher, auch weil ich persönlich so arbeite. Mein Bezug zum Quartier erleichtert sicher die Diskussionen.

ZWK: Haben Sie das eine oder andere spezielle Anliegen bezüglich unseres Quartiers, das Sie als Stadtrat näher anschauen möchten?

Ivo Romer: In meiner aktuellen Lage habe ich noch keine Zeit für quartierspezifische Themen gehabt, die Prioritäten liegen ganz anders. Ich bitte hier um Verständnis. Bezüglich des Quartiers sind sicher die weitere Siedlungsplanung und die Verkehrsführung wichtige Themen.

ZWK: Wie stellen Sie sich zum schon projektierten Oberstufenschulhaus im Herti?

Ivo Romer: Das Projekt war vor Jahren schon mal spruchreif, wurde aber richtigerweise zurückgestellt. Damals wurde das Projekt forciert, um Geld vom Kanton zu erhalten. Ich finde es im Grundsatz Blödsinn, einen Bau mit einer solchen Begründung voranzutreiben. Schulraum muss nachweislich wegen des Bedarfs erstellt werden. Hier habe ich noch keine Übersicht, da ich heute Montag (2.11.09, Anm. d. Red.) meinen ersten Arbeitstag hatte.

Treffen Sie Ivo Romer am ZUGWEST-Tischgespräch im Restaurant Freimann. Am 25. Februar 2010, ab 19.00 Uhr, können Sie mit ihm über politische Themen diskutieren.